

Taunusbote

Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Dem Taunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:
Jeden Samstag:
Instr. Unterhaltungsblatt
Mittwochs:
alle 14 Tage abwechselnd:
„Mittellungen über Land- und Hauswirtschaft“ oder „Lustige Welt“
Die Ausgabe der Zeitung erfolgt: 3 Uhr nachm.
Abonnements im Wohnungs-Anzeiger nach Abrechnung.
Redaktion und Expedition:
Audenstr. 1, Telefon Nr. 9

Der Taunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.
Stichtagspreis für Somburg einschließlich Postlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 einschließlich Bestellgebühr
Wochenkarten 20 Pfg. Einzelnummern 10 Pfg.
Besondere kosten die fünfspaltige Zelle 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.
Der Anzeigenteil des Taunusbote wird in Somburg und Sirdorf auf Plakaten tafeln ausgehängt.

Tagebuch des ersten Jahres des Weltkrieges.

August
4.

Deutsche Truppen erfürmen den russischen General Kibaltz unweit Endtkuhnen - Wirtshaus.
In Petersburg wird der deutsche Botensoldat unter Duldung und Begünstigung der Polizei geplündert, verwundet und schwer verletzt; einige Tage darauf wird er von der Dragoman, Hofrat Rattner entsetzt.
Ausschließung des Deutschen Reichstages.
Kriegserklärung Englands an das Deutsche Reich.
Kriegserklärung Belgiens an das Deutsche Reich.
In der Sitzung der Reichsduma, die erst nach dem Strauben der Nachhaber ins Werk gesetzt werden konnte, hat nun stattgefunden und alle maßgebenden Minister sind in der ersten Sitzung aufmarschiert, um die Sprüche in der Duma herzusagen. Viel Arbeit hat die sog. Volksvertretung nicht haben, denn hauptsächlich wird die Regelung aller Fragen ausgeübt, da sich die Herrscher leicht in die Haare geraten können. Es handelt sich lediglich um eine Reihe von Krieg zusammenhängender Vorlagen, deren Beibehaltung durch die Duma nichts weiter als eine Farce, irgendwelche praktische Bedeutung wird ihr Zusammentritt daher nicht haben, es ist lediglich damit den leitenden Persönlichkeiten Gelegenheit gegeben worden, sich wieder hinauszu sprechen, und den bedenklichen Bedrohungen ein Beruhigungspulver zu verabreichen. Allerdings sind einige der Reden in ihrer Beurteilung der Lage sehr weit und überdehnt, keineswegs den augenscheinlichen furchtbaren Ernst der Situation, der dem Reichsminister scheute sich sogar nicht, die vorläufige Preisgabe Warschaws anzukündigen, wenn er hinterdrein auch die üblichen Forderungen über das zweifelhafte glückliche Kriegsende nachfolgen ließ. Nur einem Mitgliede

des Kabinetts war es beschieden, hochmütige Töne anzuschlagen und ein von den Tatsachen weit abweichendes Bild der Lage zu entwerfen, dem Minister des Aeußern Sazanow, der in dieser Hinsicht von den Verbündeten wohl allmählich einiges gelernt hat. Vor allem liebte er es, Deutschland als das Karnickel hinzustellen und in vollständiger Verdrehung der Tatsachen zu erzählen, daß Rußland sich bemüht habe, den Frieden zu erhalten — nachdem man bereits seit Monaten den größten Teil des Heeres mobilisiert hatte! Auch scheint Herr Sazanow ein recht kurzes Gedächtnis zu haben, sonst müßte er wissen, daß bei der Ermordung des österreichischen Thronfolgers hohe russische Hintermänner die Hand im Spiel gehabt haben. In seiner Rede entschlüpfte ihm auch das Geständnis, daß das Ministerium Salandra im Laufe der ersten Kriegsmomente sorgfältig den Eintritt Italiens in die Aktion vorbereitet habe, eine Aeußerung, die die Verhandlungen Italiens mit der Donaumonarchie in einem recht eigenartigen Lichte erscheinen läßt und erneut bestätigt, daß noch niemals eine Regierung treuloser einem verbündeten Staate gegenüber gehandelt hat. Bemerkenswert war weiter noch, daß er den Abschluß eines speziellen Bündnisses zwischen Rußland und Japan ankündigte, von dem in den letzten Wochen so viel erzählt worden ist; es liegt auf der Hand, daß man durch einen Vertrag, der dem Reiche des Mikado weite Vorteile in Ostasien sichert, es zur Teilnahme am Kriege auf dem europäischen Kriegsschauplatz lockern will. Einen etwas komischen Anstrich haben die Bemerkungen des Ministers über Bulgarien, auf das nach seiner Darstellung durch deutsche und österreichische Agenten ein Druck ausgeübt würde, während er in gleichem Atem zugibt, daß die Bemühungen fortwähren, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Rußland und Rumänien zu befestigen und zu „entwickeln“. Lächerlich hört sich aus dem Munde gewissenloser russischer Staatsmänner die Entrüstung über Deutschland an, in dem er die Torpedierung der „Lustania“ einen „in seiner unsinnigen Grausamkeit beispiellosen Anschlag“ nennt, der ein unausschließliche Fleck auf dem Namen Deutschlands sei. Lassen wir Herrn Sazanow reden, nicht Worte bringen die Entscheidung, sie fällt auf dem Schlachtfelde.

Der gestrige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 3. Aug. 1915. (W. I. B. Nichtamtlich.)
Westlicher Kriegsschauplatz:
Die am 30. Juli bei Hooge genommene englische Stellung ist, entgegen dem amtlichen Bericht des englischen Oberbefehlshabers, vollständig in unserer Hand.
In der Champagne besetzen wir nach erfolglichen Sprengungen westlich von Perthes und westlich von Souain die Trichterränder.
In den Argonnen wurden nordwestlich von Le Four de Paris einige feindliche Gräben genommen und dabei 60 Gefangene gemacht. Bei dem gestern gemeldeten Bajonettangriff sind im ganzen 4 Offiziere, 163 Mann gefangen genommen und 2 Maschinengewehre erbeutet worden.
In den Vogesen ist bei den Kämpfen in der Nacht vom 1. zum 2. August ein kleines Grabenstück am Schrahmannle (zwischen Ringelkopf und Barrenkopf) an den Feind verloren gegangen. Am Ringelkopf ist ein am 1. und 2. August vollständig zusammengehoßener Graben von uns nicht wieder besetzt worden.
Ein vom Gewittersturm losgerissener französischer Fesselballon ist nordwestlich von Etain in unsere Hände gefallen.
Ostlicher Kriegsschauplatz:
Bei den Kämpfen in der Gegend von Mitau wurden 500 Gefangene gemacht.
Ostlich von Poniemiog gab der Gegner, zum Teil aus mehreren Stellungen geworfen, den Widerstand auf und zog in östlicher Richtung ab. Unsere Truppen haben die Straße Wobolin—Subocz überschritten. Gestrige Gefangenenzahl hier 1250 Mann, 2 Maschinengewehre erbeutet.
In Richtung auf Lomza wurde unter erfolgreichen Kämpfen Raum gewonnen. Rund 3000 Russen wurden gefangen genommen. Im übrigen fanden auf der Warschauer Front und vor Warschau kleinere, für uns günstig verlaufene Gefechte statt.
Unsere im Osten zusammengezogenen Lustschiffe unternahmen erfolgreiche Angriffe auf die Bahnhöfe östlich von Warschau.
Südöstlicher Kriegsschauplatz:
Generaloberst v. Boytsch hat mit seinen deutschen Truppen die Brückentopfstellung am

Ostufer der Weichsel erweitert; es wurden 750 Gefangene gemacht. Die ihm unterstellten österreichisch-ungarischen Truppen des Generals v. Koenig vor der Weichsel von Zwangorod erreichten einen durchschlagenden Erfolg; sie machten 2300 Gefangene und erbeuteten 32 Geschütze, darunter 21 schwere, und 2 Mörser.
Vor den Armeen des Generalfeldmarschalls v. Radenien hielt der Gegner gestern noch in der Pinte Nowo-Alexandrija-Lenczna Jalin (nordöstlich von Cholm) Stand. Am Nachmittag wurden seine Linien östlich von Lenczna und nördlich von Cholm durchbrochen. Er begann deshalb auf dem größeren Teil der Front in der Nacht seine Stellungen zu räumen. Nur an einzelnen Stellen leistet er noch Widerstand.
Ostlich von Lenczna machten wir gestern 2000, zwischen Cholm und Bug am 1. und 2. August über 1300 Gefangene; mehrere Maschinengewehre wurden erobert.
Oberste Heeresleitung.
Amtliche Bestätigung der Kapitulation der Schutztruppe von Deutsch-Südwestafrika.
Berlin, 3. Aug. (W. I. B. Amtlich.) Se. Maj. dem Kaiser haben der Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika Dr. Seig und der Kommandeur der Schutztruppe Oberstleutnant Franke durch Vermittlung der Volkschaft der Vereinigten Staaten nachstehende telegraphische Meldung erstattet: „Eure Majestät melden mir alleruntertänigst, daß wir gezwungen waren, den Rest der bei Korab zwischen Otavi und Tjumb vom Feinde mit vielfach überlegenen Kräften eingeschlossenen Schutztruppe in der Stärke von rund 3400 (dreitausendvierhundert) Mann an Botha zu übergeben. Jede Aussicht auf einen erfolgreichen Widerstand war ausgeschlossen, da, nachdem die Drie Otavi, Gaus, Grootfontein, Tjumb und Namutoni vom Feinde genommen waren, wir von unserer Versperrungsbasis abgeschnitten und jeder Versuch zu einem Durchbruch bei dem heruntergelommenen Zustand der Pferde, für die seit Monaten kein Hafer mehr vorhanden war, unmöglich war. Alle Personen des Verlaubtenstandes und Landsturms, auch die in Südafrika kriegsgefangenen, werden auf ihre Farmen und zu ihren Berufstätigkeiten entlassen. Die Offiziere behalten die Waffen und Pferde und können auf ihr Ehrenwort frei im Schutzgebiet bleiben. Die aktive Schutz-

Die Liebe der drei Kirchlein.

Roman von E. Steiner-Matthall.
Die Nacht stieg so schwarz herauf. War es ein Gewitter? War es ein Gewitter? Ein heiserer Ruf kam geritten und rief, daß seine beiden Könige, König Bliz und sein Adjutant, der Herr Donner, dicht hinter ihm kämen.
Frau Aliz griff träumerisch in die Laute und sprach weiter, aber ganz leise — fast tonlos.
Mann und Mädchen schlossen einen Vertrag. Leib und Seele konnte das Mädchen nicht verkaufen und nicht seine Liebe. Es gab keinen Namen, keine Gegenwart und keine Zukunft sollte er auf sie sein dürfen, kein Würde jemals auf ihr ruhen. Im Buch der Liebessamten, nach dem Segen des Priesters und in den Augen der fremden Leute, an dem Mann. Er versprach dafür dem Mädchen Leben, Leben in Fülle, Reichtum und Ehre. So zog das Mädchen mit dem Mann, so wie es an seiner Seite wohnen, makellos, in der Welt, wie es gelobt.
Mutter und verschlafen grollte es hinter dem Vorhang. Kirchlein schwieg, ganz in sich versunken.
Das Mädchen, das sehr einsam lebt, ersehnt einen Bruder, einen starken, reinen Mann. Der ihr Gelübde kennt und heilig hält. Der ihrem Gemüt und Geist den Reichtum gibt. Den ihr der andere, so gut er es kann, versagt. Ob sie ihn findet, diesen Bruder?
Kirchlein sprang auf.
„Nein!“ sagte er düster und schroff. „Schwachsinn ist nichts für Sklaven! Das Geschehen kommt rasch herauf, Frau Aliz. Suchen Sie schnell das Dach.“

Er grüßte sie stumm, schritt eilends davon. Erschüttert stand sie und sah ihm nach. War Verachtung ihr Teil?
Aber plötzlich stand er wieder vor ihr, ergriff ihre beiden Hände, sah sie mit seinen großen, dunklen, jungen Augen flammenden Blickes an.
„Mädchen!“ stammelte er — „Du armes, großes, kleines Mädchen! Welch ein Wissen von Dir hast Du mir gegeben. Wie soll ich das tragen können? Sag mir, wie soll ich das tragen können?“
Voll bezeugte ihr Blick dem seinen.
„Wie mein Bruder und Freund“, sprach sie bittend.
Er schüttelte das Haupt.
„Wie kann ich Dir Freund und Bruder sein, Aliz, Aliz! Unfreie Freie. Weiden muß ich Dich — meiden! Oder — — — löse Dich — — — Kind — — —“
Da flammte in rotem Feuer der erste Bliz. Und schwer rollte der Donner.
„Das kann ich nicht — rief Frau Aliz schmerzhaft wild. „Ich gelobte mich fürs Leben. Weiden — — — meiden müssen wir uns! Leb wohl — leb wohl!“
Sie entriß ihm ihre Hände. Sie floh. Und er schritt durch den Aufruhr der Elemente und achtete seiner nicht. Viel, viel wilder und heißer tobte der Aufruhr in seiner Seele.
13.
Es glitt eine ekle glatte Schlange durch die kleine Stadt. Mit ihrem gespaltenen schnellen Zünglein fuhr sie bald da, bald dorthin, hob zischend das Haupt, trug Gift umher.
Klatsch hieß die häßliche Schlange.
O Frau Aliz! Makellos wolltest Du in Deines Gatten Hause bei ihm wohnen, so, dünkte mich, lautete ein Hauptstück Eures Vertrages.

denn sie begeistern Dich, sie beschmühen Dich, Du Stolze.
Wer in aller Welt hat denn das alles gesehen? Daß der Mann Dir zu Füßen im Grase lag, daß Du bei Lautenspiel in singender Art ihm seltsame Bekenntnisse machtest? Daß mit der Nacht ein Gewitter heraufkam und der Bankier Merkel fern von der Stadt war?
O o Frau Aliz! Die Leute reden! Im Kränzchen der Frau Giselius wurden sie mit den Schultern und verziehen höhnlich den Mund.
„Man sieht es ja an, es ist nichts Geheimes. — Rote Haare und grüne Augen und die fabelhaft weiße Haut! Sie malt sich wohl an und hat falsche Haare. Eine Freilin von Planka, die den alten Merkel heiratete, ist schon ver?? ??
Was nützt es, wenn der alte, milde Geheimrat seiner Frau verbietet, das Gerede weiter zu sagen? Wenn sie es nicht tut, so glaubt sie doch fest daran. Aliz und Willi Kirchlein, eure Augen blinzelten so schön und glücklich, Ihr lächeltet so selbstvergessen, als Ihr beim Rosenfest im Reigen ginget.
Nun wundert sich niemand, und alle glauben das Beste so gern.
„O Egon, ich habe mich grausam getäuscht!“ sagte Frau Abendroth zu ihrem dicken gleichmütigen Gatten — „wieder einmal ist mir ein Ideal in Trümmer gesunken.“
Jede Silbe klang wie ein Hammerschlag gegen kaltes, klares Eis.
Am Schwanenstammtisch wußten sie alles ganz genau, und da Kirchlein der Kunde sehr fern blieb, konnten sie in Behagen und Lust ihre Sensationshören persifliren und untersuchen. War hier nicht gar der glatte Schlange Nest?
Nicht dünkt, dem schwarzen, schönen Fremdling mit der weichen, lodenden Stimme wäre sie zuerst über die lächelnden Lippen geschlüpft?!

Viel und weise wurde auch bei Mutter Wendt im Laden darüber geredet und Pappchen gab von Hinterstüben aus seine Meinung dazu ab, die dahin ging, daß das alles „dummes Gequassel“ wäre.
Sonntag nachmittags kam das Martakind zu den Eltern herüber und brachte eine große Tüte Kuchen mit und den langen, semmelblonden, jungen Gärtner.
„So Mutter“, sagte sie geschäftig — „heute haben wir mal Besuch, den Herrn Gärtner Grote aus Esfurt, der drüben bei uns angeheiratet ist. Koch uns einen feinen Kaffee, Mutter, ich habe Quarkkuchen mit von Bäcker Böhm.“
„Na, dann nimm nur anderthalb Bohnen mehr, Liebs, sei mal üppig!“ rief Pappchen und seine lustigen Neuglein ließen ihre Blicke eifrig spazieren gehen. Er blinzelte und schmunzelte, betrachtete sich den Gärtner Grote von oben bis unten und stach mit seinen zwei schwarzen Steknadelchen schier bis ins Herz des neuen Gastes. Er wußte sofort, „was die Glode geschlagen hatte.“
Mutter Wendts Sonntagskaffee war schon bereitet gewesen. Sie legte dem Besuch zu Ehren eine hübsche Decke auf den Tisch und nahm die guten Tassen mit dem Goldrand aus dem Glaschränken und einen großen bunten Teller für den Kuchen. Auch ihre Augen durchbohrten den jungen Gärtner, die kleine Marta merkte mit heimlichem Vergnügen, wie ausgelegt die gute Alte war, wie sie darauf brannte, einmal unter vier Augen mit der Tochter zu reden. Das Martakind ließ sie zappeln, schenkte in ihrer niedlichen Weiße Kaffee ein, bot Milch, Zucker und Kuchen an, schwafelte, netzte Pappchen und sprach geschäftig mit Grote, der mit strahlendem Lächeln Platz genommen hatte und sich ohne Ziererei Kaffee und Kuchen schmecken ließ.
(Fortsetzung folgt.)

truppe, noch rund 1300 (dreizehnhundert) Mann stark, behält ihre Gewehre und wird an einem noch zu bestimmenden Platze im Schutzgebiet konzentriert werden. gez. Seif, gez. Franke."

Österreich - ungarischer Tagesbericht.

Wien, 3. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich) Amtlich wird verlautbart: 3. August 1915.

Russischer Kriegsschauplatz

Die Kämpfe zwischen Weichsel und Bug dauerten auch gestern den ganzen Tag mit unverminderter Heftigkeit an und führten wieder zu Erfolgen. An der ganzen Front bedrängt, bei Lenczna und nordwestlich Cholm neuerlich durchbrochen, wich der Feind heute am frühen Morgen fast überall aus den gestrigen hartnäckig verteidigten Linien abermals gegen Norden zurück. Unsere Truppen verfolgten, Lenczna wurde genommen. Die westlich Zwangorod nördwesten Russen nahmen unter dem Druck unseres am 1. August errungenen Sieges ihre Linien zum größten Teil gegen den Festungsgürtel zurück. Nordwestlich Zwangorod haben die Deutschen eine breite, der Weichsel vorgelagerte Waldzone unter erfolgreichen Geschießen durchschritten.

In Ostgalizien kein Vordringen.

Italienischer Kriegsschauplatz. Im Küstenlande herrschte gestern vom Arn bis zum Plateaurand von Gorz fast völlige Ruhe. Den Plateaurand von Polazzo griffen neuerlich starke italienische Kräfte an. Fünfmal stürmte der Feind gegen unsere Infanterie, die östlich des Ortes und am Monte dei Busi heldenmütig Stand hielt. Jedesmal wurde der Angriff vom jähen Verteidiger nach schwerem Kampfe zurückgeschlagen. Die Italiener erlitten große Verluste. Weitere Verstärkungen, die sich zu nochmaligem Vorgehen anschickten, wurden gesprengt. Während dieser Kämpfe standen die anderen Abschnitte des Plateaus unter starkem feindlichen Artilleriefeuer.

An der Kärntner-Grenze versuchten die Feinde unter dem Schutz dichten Nebels einen Sturmangriff gegen den Cellon-Rosel (östlich vom Blöcken); das Unternehmen scheiterte völlig; im übrigen an dieser Front nichts Neues.

Im Gebiet des Monte Cristallo stieß eine unserer Offiziers-Patrouillen auf eine etwa 60 Mann starke gegnerische Abteilung. Der Feind verlor in kurzem Geplänkel 29 Mann. Der Stellvert. des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Türkische Berichte.

Konstantinopel, 3. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das Große Hauptquartier gibt bekannt: An der Kaukasusfront verjagte unser rechter Flügel nach dem Gefecht vom 30. Juli den Feind aus den besetzten vorbereiteten Stellungen in der Umgebung von Tawlat an der Grenze. Wir wurden etwa hundert Mann Gefangene und erbeuteten eine Menge von Gewehren, Munition und Ausrüstungsgegenständen. An der Dardanellenfront bei Ari Burnu richtete der Feind am 31. Juli gegen einen kleinen, von einem unserer Posten besetzten Schützengraben, dessen er sich bemächtigen wollte, ein Infanterie- und Artilleriefeuer und bewarf ihn mit Bomben, brachte zwei Minen zur Entzündung und versuchte Scheinangriffe auf dem linken Flügel. Schließlich wurde er vertrieben, wobei er schwere Verluste hatte. Bei Sedd-ul-Bahr auf dem linken Flügel anhaltendes, aber wirkungsloses Gewehrfeuer. An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Konstantinopel, 3. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: An der Kaukasusfront entwickelten sich unsere Bewegungen in der Gegend von Toal mit Erfolg. Am 1. August besetzten wir die Stellungen von Kildj Besdigu, 16 Kilometer nördlich Tots und die 2300 Meter hohe Bergkette in der Umgebung. Das Beden Urad Tschai befindet sich in unserem Besitz. Die russischen Truppen nördlich Kildj Guedigui fliehen in voller Auflösung.

An der Dardanellenfront gegenseitiger örtlicher Feuerkampf. Unsere Küstenbatterien zwangen ein Transportschiff vor Sedd-ul-Bahr sich zurückzuziehen. An den übrigen Fronten nichts von Bedeutung.

Armentières zerstört.

Berlin, 4. Aug. Einer Genfer Meldung der „Tägl. Rundschau“ zufolge berichtet der

„Temps“, daß Armentières durch das deutsche Artilleriefeuer und durch Fliegerbomben fast vollständig zerstört ist. Die Einwohner verließen Stadt und Umgegend von Armentières.

Fliegerbomben auf St. Omer.

Berlin, 4. Aug. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ wurden auf St. Omer, wo sich das englische Hauptquartier befindet, am Sonntag acht Bomben auf die Stadt geworfen die großen Schäden angerichtet haben sollen.

Abtransport von Belgiern.

Paris, 3. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Wie der „Temps“ mitteilt, beschloß die belgische Regierung, die Einwohner des Operationsgebietes, die Geheime Dienststellen von Belgien zwangsweise nach einer inneren Zone abzutransportieren. Gestern traf der erste Zug in Rouen ein, in dem sich 220 Kinder und Greise, 26 Frauen und 30 Männer befanden. Weitere Transporte sollen in den nächsten Tagen folgen.

Die belgische Regierung erlaubt sich Wiße.

Le Havre, 3. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Als Antwort auf die Anschuldigungen, welche die deutsche Regierung gegen Belgien vorgebracht hat, veröffentlicht die belgische Regierung ein Graubuch mit Dokumenten, welche zeigen, daß Deutschland vier Monate vor dem Kriege Frankreich vorschlug, den belgischen König mit ihm zu teilen und Belgien von der Liste der unabhängigen Nationen zu streichen. (Die belgische Regierung hätte die Enthüllungen nicht am Jahrestage der Kriegseröffnung, sondern am 1. April veröffentlicht lassen.)

Englische Verluste.

London, 3. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.) Die heutige Verlustliste weist die Namen von 33 Offizieren und über 1600 Mann auf. — Dem „Daily Telegraph“ zufolge betragen die Verluste der britischen Armee im Mai 3600 Offiziere und 26 346 Mann, im Juni 2193 Offiziere und 62 710 Mann. Die Flotte hat in den beiden Monaten 81 Offiziere und 1259 Mann verloren.

Rußland.

Warschau, Zwangorod, Nowo Georgiewsk.

Berlin, 4. Aug. Einer aus Petersburg indirekt empfangenen Meldung der „Buss. Ztg.“ zufolge schreibt der „Ruski Inwalid“, man werde wohl nicht nur Warschau, sondern auch die Festungen Zwangorod und Nowo-Georgiewsk aufgeben müssen. Es sei zuzugeben, daß der Feind den Russen durch unerschöpfliche Vorräte an Handfeuerwaffen, Geschützen und Munition hoch überlegen sei. Das russische Volk müsse ein Zeugnis strategischer Reife ablegen und der russischen Heeresleitung glauben. Das amtliche Blatt schließt mit Worten bezeichnender Selbsterkenntnis: Wir wissen, daß man wieder unseren Optimismus nicht erhöhen wird. Wir wollen darüber auch nicht streiten. Es gibt Leute, die einer anderen Strategie zugeneigt sind, aber welche ist die richtigere?

Trennung der russischen Heere.

Berlin, 4. Aug. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanzeigers“ aus dem Kriegspressequartier droht den in Ostgalizien stehenden russischen Heeren eine vollständige Abtrennung von der ostpolnischen Front.

Zurückdrängung der Russen.

Berlin, 4. Aug. Aus dem Kriegspressequartier meldet das „Berl. Tagebl.“: Die Lage der russischen Besatzungsheere in Ostgalizien ist überaus schwandend geworden und der Augenblick an dem auch Oesterreich sagen kann, auf unserem Boden steht kein Feind mehr, rückt allmählich heran.

Der Seekrieg.

Vernechtung eines engl. Truppentransportschiffes.

Athen, 3. Aug. (I. U.) Im Mittelmeer wurde das englische Truppentransportschiff „Ameuron“ von einem deutschen Unterseeboot versenkt. Der größte Teil der Mannschaften ist ertrunken.

Rotterdam, 3. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.)

Der „Rotterdamische Courant“ meldet aus London: Die Besatzung des versenkten Dampfers „Clintonia“ von der 11 Versenkung werden, bestand aus Engländern und Indern.

Cuxhaven, 3. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.)

Heute Morgen wurde das amerikanische Bollschiff „Vah of Balmaha“ durch einen Unteroffizier eines deutschen Unterseebootes, das ihn nördlich von Schottland als Preisensatzung an Bord gesandt hatte, hier eingebracht. Während der Unteroffizier einmal schloß, nahm der Kapitän des Bollschiffes, das mit Baumwolle nach Archangel bestimmt war, sofort Kurs nach der englischen Küste. Er wurde aber durch den Unteroffizier alsbald gezwungen, wieder umzukehren. Nach dem Einlaufen in Cuxhaven stellte sich heraus, daß das Schiff bereits eine englische Preisensatzung von einem Offizier und vier Mann an Bord hatte, als der deutsche Unteroffizier sich einschiffte. Die englische Preisensatzung

zog es jedoch vor, sich angefaßt des einen deutschen Unteroffiziers in einem der unteren Räume des Schiffes zu verbergen und wurde erst in Cuxhaven dort aufgefunden.

Mailand, 3. Aug. (W. I. B. Nichtamtlich.)

„Secolo“ meldet: Der österreichische Dampfer „Tatra“, 8000 Tonnen groß, der in Rhodos gefapert wurde, ist in Neapel eingelaufen, wo er zur geringfügigen Reapesserung aufgelegt werden wird. Später wird der Dampfer für Italien fahren. Ferner ist in Neapel aus Rhodos der Dampfer „Scilla“ mit 122 italienischen Flüchtlingen aus Venet und Alexandria angekommen, darunter der italienische Konsul der letztgenannten Stadt. Schließlich ist aus Marseille der auf der Fahrt nach Patras befindliche Dampfer „Romano“ mit 250 Doppelpassagieren in Neapel eingetroffen. Da bei den Untersuchungen der Zollbehörde festgestellt wurde, daß der Dampfer nach Salonik weiter geleitet werden sollte, wurde die Ladung als Banntware beschlagnahmt. Der Reederei-Gesellschaft wurde eine Buße von 19 000 Lire auferlegt.

Vom Balkan.

Bulgarien.

Berlin, 4. Aug. Nach einer Haager Meldung der „Tägl. Rundschau“ hat der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow einen Vertreter des „Petit Parisien“ gegenüber betont, Bulgarien wäre unter Umständen bereit, den Mittelmächten oder der Türkei seine Hilfe zu leihen. Nachdem er geäußert hatte, daß Bulgarien, bevor es handelt, noch die Antwort des Viererverbandes auf die letzte bulgarische Note, in der die nationalen Forderungen Bulgariens aufgestellt werden, abwarten wolle, fuhr der Ministerpräsident fort: Wir wissen, daß wir nicht immer neutral bleiben werden, aber wir werden nur für unsere nationalen Interessen kämpfen. Wir wünschen den Vertrag von Bukarest zu verzeichnen, zu dessen Unterzeichnung man uns mit dem Messer an der Kehle gezwungen hat.

Eine stürmische Stupischinaführung.

Berlin, 4. Aug. In der serbischen Stupischina kam es, wie die „Berliner Morgenpost“ meldet, zu einer großen Kundgebung der oppositionellen Parteien gegen Kuchland und den Ministerpräsidenten Pašitsch. Veranlassung zu den stürmischen Szenen war das Verlangen Kuchlands, Durrazzo zu räumen, Ministerpräsident Pašitsch versuchte, die Haltung Kuchlands zu rechtfertigen. Seine Worte riefen einen wahren Sturm der oppositionellen Abgeordneten hervor. Nach Beendigung der Sitzung traten die Führer der Opposition zu einer Beratung zusammen. Mehrere Redner beschuldigten Pašitsch, daß er die Politik Serbiens an den Rand des Abgrundes gebracht habe und verlangten seinen Rücktritt. Die Forderung Kuchlands, daß Serbien das besetzte Gebiet an Bulgarien abtreten solle, wurde von der Versammlung mit großer Entrüstung aufgenommen und der überragende Ausdruck gegeben, daß die serbischen Offiziere niemals zugeben würden, daß das durch blutige Kämpfe eroberte Mazedonien an Bulgarien abgetreten werde.

Lokales.

Wochenmarktordnung. (W. I. B. Nichtamtlich.) Der stellvertretende General des 18. Armeekorps hat folgende Verordnung erlassen.

Verordnung.

Einkauf und Verkauf von Gegenständen des Wochenmarktverkehrs.

Auf Grund des § 9 des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 bestimme ich für den Bezirk des 18. Armeekorps mit Ausnahme des Befehlsbereichs der Festungen Mainz und Koblenz:

1. Auf allen Wochenmärkten (Markthallen) ist der Einkauf durch Zwischenhändler sowie der Verkauf an Zwischenhändler erst von 10 Uhr vormittags an erlaubt.
2. An Wochenmarkttagen ist außerhalb des Wochenmarkts der Verkauf von Gegenständen des Wochenmarktverkehrs, die von auswärts zum Markthorte gebracht werden, an Zwischenhändler sowie der Einkauf durch Zwischenhändler bis zum Marktschlusse verboten. Hierunter fällt nicht die regelmäßige Lieferung bestellter Wochenmarktwaren an bestimmte Kunden in ihren Wohnhäusern durch Erzeuger und Kleinhändler.
3. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen, werden gemäß § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

Der kommandierende General:

gez. Frhr. v. Gall, General der Infanterie.

* Die Bewachung der Kriegsgefangenen. Herr Regierungspräsident Dr. v. ... hat folgende Bekanntmachung erlassen: Tausende von Kriegsgefangenen in Gefangenenlagern des Korpsbezirks ... Industrie in der Landwirtschaft und in der Industrie auf rund 1000 Arbeitsstellen beschäftigt.

Bei der weitverbreiteten Verteilung ihre Beaufsichtigung durch die ... schaft ungenügend. Es haben daher Arbeitgeber und deren Angestellte im Hinblick die Verantwortung der strengen Bewachung gemäß den Bestimmungen des Vertrags mit der Inspektion der Kriegsgefangenenlager 18. Armeekorps zu ... In Fällen von Unterlassungen in Richtung werden die Kriegsgefangenen berufen.

Nach Bekanntwerden ist die Flucht Kriegsgefangenen durch die Ortsbehörden ... Ausschließen unter Mitteilung der ... Beschreibung der Entwichenen öffentlich bekanntzumachen. Die benachbarten ... durch Radfahrer oder Fernsprecher ... bar, ohne nähere Anweisung der ... Zivilbehörden abzuwarten, im gleichen ... Weiterverbreitung der Nachricht ... wird.

Jeder Besitzer eines Grundstücks ... zumeisen, bei Fluchtfällen alle ... Scheunen, Strohmieten, Schuppen, ... gruben, Ländereien usw., die den ... als vorläufigen Unterschlupf ... könnten, mehrfach gründlich abzuschauen ... sich in jeder Weise an den Nachforschern ... nach den Entwichenen zu beteiligen ... dies allein den in erster Linie dazu ... nen Polizei- und Gendarmen ... überlassen. Jeder Deutsche ist ... patriotische Pflicht, da es nicht ... ist, daß von Seiten flüchtiger ... gener dem Vaterland durch ... wichtigen Futtermitteln, ... Beleuchtung- oder Wasseranlagen ... Schäden zugefügt werden kann.

Insbondere werden Leute, wie ... wärter, Bahnarbeiter, Fahrten, ... besitzer, Forstpersonal und Fuhrleute ... Lage sein, die Polizeibeamten ... schützen in der Wiedererlangung ... Kriegsgefangener wirksam zu unterstützen ... Es wird darauf hingewiesen, daß ... der einen entwichenen Kriegsgefangenen ... der festnimmt oder seine Wieder ... einwandfrei veranlaßt, eine entsprechende ... lohnung zu erwarten hat.

Wenn alle Landbewohner auf ... oder in kleinen Trupps wandernde ... achten und sie zur Anzeige bringen ... ist anzunehmen, daß das völlige ... entwichener Kriegsgefangener, die ... Ernte, für einam liegende Gehäfte ... Bewohner bilden können, zur ... wird.

* Das Eisene Kreuz II. Klasse ... der Seefeldat Jung von hier.

* Hoher Besuch. Die Land ... von Hessen und ihre Tochter ... freitauen von Binde kamen gestern ... hierher um den „St. Michael in ... besichtigen. Sie kauften einige ... und fuhren nach Einnehmen des ... Kutahaus wieder nach Reittershof ...

* Von der Kur. In Ritters ... Hotel sind eingetroffen: Staats ... Graf von Roedern-Strahburg; ... direktor Dr. Freund und Unter ... Bill. Drewes-Berlin.

* Ritters Parkhotel veranaltet ... Abend 1/9 Uhr im Weißen Saal ... zert, dessen Ertrag zum Besten ... schen im Auslande verwendet wird.

* Personal-Nachrichten. Dem ... Assessor von Bezold aus ... die kommissarische Verwaltung des ... amtes des Kreises Usingen übertragen ...

* Die Kriegsausstellung im ... Besitzer von kleinen Erinnerungen ... gegenwärtigen Krieg, so von im ... gezeichneten Postkarten, im Schützeng ... fangenen Festtrauen angefertigten ... Beständen, auch von Gegenständen ... Vervollständigung der Ausstellung ... Büro noch heute oder im Laufe des ... Tages abzugeben.

* Verkauf von Frühkartoffeln. Der ... Verkauf von Frühkartoffeln wird ... Kettler der Aul von 2 bis 6 Uhr ... fortgesetzt. Der Preis beträgt ... das Pfund.

* Der Leiter der Riedorfer ... Herr Feldwebellieutenant Götz ... dem 18. 7. 15. zum Beitritt in die ... ganisation der Jugendwehr ... lich ist. Es haben sich an demselben ... junge Leute am 1. August ... über 72 vom 16. Lebensjahr ... dem großen Interesse, das der ...

überall entgegengebracht wird, ist mit weiteren Anmeldungen zu rechnen. Die weitere Erhaltung auf Grund der neu hergestellten Ausbildungsvoorschriften durch Führer praktischen und theoretischen Unterricht bei der Zeitbestimmung für die... wobei bei der Zeitbestimmung für die... und der Unterricht auf die Beschäftigten und der Jungmannschaft Rücksicht genommen. Der Unterricht soll die militärische... vorbereiten. Die Einrichtung der... ist eine Kriegsmahnahme, die... im Interesse des Vaterlandes getroffen wurde; deshalb ist es sehr zu wünschen zu begründen, daß jede Gemeinde wie... die Handwerker und Geschicklichen den Eintritt ihrer Arbeiter... in die Jugendwehr unterstützen.

keine Volkszählung in diesem Jahre. Volkszählung von 1915, die nach einer... am 1. Dezember 1915... wird, wie das kaiserliche... dem „Berl. Tagbl.“ mitteilt, im Jahre nicht abgehalten werden, sondern auf einen noch später bestimmenden Termin verschoben werden. Auf Veranlassung des... des Innern soll die Frage der... bis nach Friedensschluß zurück... werden.

Kriegsbilder. Im Schaufenster am... zu unserer Geschäftsstelle sind neu... Die Weibeseierlichkeit der... Kriegsbilder am 1. August, das... des Krieges und Kriegsangehöriger Verbündeten.

achtet beim Drehen die Bundes... über den Verkehr mit Brot... und Mehl. WTB teilt amtlich mit: In anderen Jahren wird auch heuer... der Ernte gleich auf dem Felde... Ein selbstwirtschaftender... dem an genügenden Lager... mangelt, um auch das über seinen... hinausgehende Getreide zu... kann sich daher plötzlich vor die... stellen, wo er mit dem über... für ihn beschlagnahmten Brot... bleiben soll. Mehrfach haben sich... Kreise bemüht, ihren Uberschuß... abzugeben. Dies widerspricht... den Vorschriften der Bundesrats... über den Verkehr mit Brot... und Mehl vom 28. Juni 1915. Da... der Uberschuß eines Kommunalver... an Brotgetreide, soweit nicht durch... mit einem anderen Kom... eine Ausnahme statt hat, ... die Reichsgetreidestelle zu liefern. Die Reichsgetreidestelle ist auch bereit, und... Lage, schon jetzt Brotgetreide der... abzunehmen.

Wartet keine Brotabfälle! Wer sich... Verantwortung für das Durchhalten im... nicht bewußt war, hat bisher schon... von Brot durch Preisgabe... als unfattig angesehen. Da... immer noch sorglos mit diesem... Nahrungsmittel umgehen, hat... jetzt die Verfüterung von... Brotabfällen, glattweg verbieten... Dieses Verbot findet sich in der... über die Sicherung der... Ernte und gilt bereits vom 1. ... Zur menschlichen Ernährung... jeder Brotstück, aus dem... oder andere Gerichte nur irgend... lassen. Das sind also alle Rückstände, ... in der Küche und auf den Brotstücken... Dagegen sind nicht darunter... Brotstücke, die auf den Tellern... bleiben und besonders nicht die, die... herumschleppet und beschmutzt... Diese soll man ruhig verfütern, ... in den Müll oder ins Feuer... Dasselbe gilt natürlich für dumpf... oder verschimmeltes Brot. Saubere... Broden aber, die vielfach noch... den Händen und Käsen oder auch... insbesondere auch bei einheitlicher... von Hauswirtschaftsabfällen Ka...

Wartet keine Brotabfälle! Wer sich... Verantwortung für das Durchhalten im... nicht bewußt war, hat bisher schon... von Brot durch Preisgabe... als unfattig angesehen. Da... immer noch sorglos mit diesem... Nahrungsmittel umgehen, hat... jetzt die Verfüterung von... Brotabfällen, glattweg verbieten... Dieses Verbot findet sich in der... über die Sicherung der... Ernte und gilt bereits vom 1. ... Zur menschlichen Ernährung... jeder Brotstück, aus dem... oder andere Gerichte nur irgend... lassen. Das sind also alle Rückstände, ... in der Küche und auf den Brotstücken... Dagegen sind nicht darunter... Brotstücke, die auf den Tellern... bleiben und besonders nicht die, die... herumschleppet und beschmutzt... Diese soll man ruhig verfütern, ... in den Müll oder ins Feuer... Dasselbe gilt natürlich für dumpf... oder verschimmeltes Brot. Saubere... Broden aber, die vielfach noch... den Händen und Käsen oder auch... insbesondere auch bei einheitlicher... von Hauswirtschaftsabfällen Ka...

Wartet keine Brotabfälle! Wer sich... Verantwortung für das Durchhalten im... nicht bewußt war, hat bisher schon... von Brot durch Preisgabe... als unfattig angesehen. Da... immer noch sorglos mit diesem... Nahrungsmittel umgehen, hat... jetzt die Verfüterung von... Brotabfällen, glattweg verbieten... Dieses Verbot findet sich in der... über die Sicherung der... Ernte und gilt bereits vom 1. ... Zur menschlichen Ernährung... jeder Brotstück, aus dem... oder andere Gerichte nur irgend... lassen. Das sind also alle Rückstände, ... in der Küche und auf den Brotstücken... Dagegen sind nicht darunter... Brotstücke, die auf den Tellern... bleiben und besonders nicht die, die... herumschleppet und beschmutzt... Diese soll man ruhig verfütern, ... in den Müll oder ins Feuer... Dasselbe gilt natürlich für dumpf... oder verschimmeltes Brot. Saubere... Broden aber, die vielfach noch... den Händen und Käsen oder auch... insbesondere auch bei einheitlicher... von Hauswirtschaftsabfällen Ka...

ninchen vorgeworfen werden, müssen also fortan für Zwecke der menschlichen Ernährung aufgespart werden — immer nach dem Grundsatz, daß wir lieber Menschen als Tiere erhalten sollen. Dieses Kriegsgebot muß nach wie vor herrschen. (Dr. R. Wittenberg.)

Wildsülze. Die angebratenen Knochen vom Reh werden mit 1/2 Liter Wasser gut durchkocht, unter Hinzufügung von Salz, gelochten Pilzen, Gewürzkräutern, angebräunter Zwiebel und Lorbeerblatt. Langes Stehen vorteilhaft. Die abgeseigte Brühe wird aufgekocht, entfettet, durchgeseiht, 5 Blatt weiße Gelatine darangegeben und feingeschnittene Wildbratenreste, Kapern und etwas Tomatenmus daruntergerührt.

Borausichtliche Witterung: Donnerstag, 5. August. Wolkig, trocken, etwas warm, westliche Winde.

Aus der Nachbarschaft.

FC. Klein-Krognburg, 3. Aug. Zwei französische Kriegsgefangene sind hier aus ihrem Untersuchungsraum entwichen. Beide sind nur der französischen Sprache mächtig.

FC. Aus dem Main-Rheingebiet, 3. Aug. Eine überaus reiche Obsternnte ist heuer zu erwarten, vor allem scheinen die Birn- und Apfelbäume die Last kaum tragen zu können. Die Zwetschen haben leider nach reichlicher Blüte einen ziemlichen Durchfall erlitten. Die Nachtfröste im Mai sind dieses Jahr ausgeblieben, infolgedessen ein guter Fruchtansatz sich ausbildete. Der in den Morgenstunden des 13. Mai in einzelnen niederen Lagen im Maintal und im Rheingau eingetretene Frost (-2°) hatte nur ganz unbedeutende Schäden im Gefolge. Die Hauptsache ist es nun, daß dafür gesorgt wird das Obst richtig austreifen zu lassen, und nicht, wie es so häufig geschieht, in nicht ganz reifem Zustande einzuheimen.

Tages-Neuigkeiten.

Feuer in einer Kriegsmunitionsfabrik. Berlin, 3. Aug. (Privattelegramm.) Die „B. Z.“ meldet aus Amsterdam: Nach englischen Blättermeldungen brach in den Ardee-Works in Glasgow am letzten Freitag ein Feuer aus, auf das verschiedene Explosionen folgten. Nach den bisherigen Meldungen ist ein Mann getötet und 11 verletzt worden. In den Ardee-Works wird Kriegsmunition hergestellt.

Unterdrückungen. Berlin, 3. August. (WTB. Nichtamtlich.) Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Wien: Bei dem Wiener Bankverein sind Veruntreuungen von zwei Millionen Kronen entdeckt worden. Der schuldige Beamte ist verhaftet worden.

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 3. Aug. (WTB. Nichtamtlich.) Die philosophische Fakultät der Berliner Universität hat dem Geheimen Regierungsrat Dr. Wilhelm Siemens an seinem 60. Geburtstag zu ihrem Ehrendoktor ernannt in Würdigung seiner großen Verdienste die er in der von ihm geleiteten Gesellschaft, ebenso wie durch zahlreiche von ihm angeregte Erfindungen um das Vaterland in Krieg und Frieden erworben hat.

Bermischte politische Nachrichten

Reichstag. Im Reichstag ist die Tagesordnung für die nächste Sitzung am 19. August ausgegeben worden. Außer dem Berichte der Reichsschuldenkommission vom 20. Mai 1915 und einigen Petitionen wird der Gesetzentwurf, betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Reichshaushaltsetz für das Rechnungsjahr 1915 (Kriegsanleihe) in erster Beratung zur Verhandlung kommen. Die Stoffsstoff-Kommission tritt bereits am 10. August

wieder zusammen, die Budgetkommission ist auf den 17. Aug. berufen worden. (Berl. Vol. Nachr.)

Berlin, 3. Aug. (W. T. B. Nichtamtlich.) Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Bremen: Kapitänleutnant v. Mücke feierte auf dem Gute seines Schwiegervaters bei Bremen seine Hochzeit. Die Mannschaften des Landungszuges der „Emden“ wohnten der Trauung bei.

Berlin, 4. Aug. (T. U.) Die „Voss. Ztg.“ meldet: Zum Bundesratsbevollmächtigten für Sachsen-Altenburg ist Staatsminister von Wussow ernannt worden.

Freiburg i. Br., 2. Aug. Der Fliegerüberfall vom Freitag hat ein zweites Opfer gefordert: die 24jährige, bei der Milchzentrale beschäftigte Frau Kost, Mutter dreier Kinder, ist nach Amputation eines Beines gestorben. — Am Samstag wurde ein anderes Opfer des Ueberalles, Rutscher Schmitt, beerdigt.

Beranstellungen der Kurverwaltung.

Programm für die Woche vom 1. bis 7. August. Täglich Morgenmusik an den Quellen, von 7 1/2 — 8 1/2 Uhr.

Mittwoch: Konzerte der Kurkapelle von 4—5 1/2 und 8—10 Uhr. Abends Symphonie-Konzert.

Donnerstag: Konzerte der Kurkapelle von 4—5 1/2 und 8—10 Uhr. Nachmittags von 4 1/2—6 1/2 und abends von 8—10 Uhr im Kurhaustheater Lichtspielvorführungen. (Näheres Blatte.)

Freitag: Konzerte der Kurkapelle von 4—5 1/2 und 8—10 Uhr. Abendkonzert: „Strauß-Abend“. Illumination des Kurgartens, Leuchfontäne.

Samstag: Konzerte der Kurkapelle von 4—5 1/2 und 8—10 Uhr. Im Kurhaustheater abends 8 Uhr „Mathias Gollinger“ Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumenthal und Max Bernstein.

Sonntag, den 8. August: Nachmittags und abends Auftreten des Bilton-Virtuosen Herrn Kammermusiker L. Kümmler.

Kurhaus Bad Homburg.

Donnerstag, den 5. August. Morgens 1/8 Uhr an den Quellen.

Leitung: Herr Kapellmeister C. Wünsch. 1. Choral: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“

2. Fürs Vaterland, Marsch Millöcker. 3. Ouverture z. Op. „Maurer und Schlosser“ Auber Ziehrer.

4. Backfischerl. Walzer Ziehrer. 5. Fantasie aus „Stradella“ Flotow.

6. Wir tanzen Ringelreihn aus „Die Dollarprinzessin“ Fall. Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: Herr Konzertmeister Brückner. 1. Mit Eichenlaub und Schwertern, Marsch Bion.

2. Vorspiel zu „Närdal“ Dorn. 3. Balletszene Wittkowski.

4. Fantasie über deutsche Lieder Strauss. 5. Die Schönen von Valencia. Walzer Morena.

6. Agnus Dei a. d. Requiem Verdi. 7. Lockenköpfchen Powell.

Abends 8 Uhr: 1. Phädra-Ouverture Massenett.

2. Resignation aus der Opt. „Das Fürstenkind“ Lehar.

3. Am stillen Herd, aus „Die Meistersinger“ Wagner.

4. I Suite aus „Carmen“ Bizet. 5. Fest-Ouverture Lortzing.

6. Die Schönbrunner. Walzer Lanner. 7. Harfenarie aus „Esther“ Händel. (Violinsolo: Herr Konzertmeister Wünsch) (Harfe: Frau Pfeiffer.)

8. Potpourri aus den Opt. v. Strauss, Suppe, Millöcker Ziehrer.

im Kurhaus-Theater. Von 4 1/2 bis 6 1/2 Uhr nachmittags und 8—10 Uhr abends Lichtspielvorführungen.

Der heutige Tagesbericht war bis zur Drucklegung des Blattes noch nicht eingetroffen.

Grosse Auswahl in Drucksachen aller Art, von den einfachsten bis zu den vornehmsten, finden Sie in „Taunusbote“-Druckerei. Anfertigung in kürzester Frist bei billigster Berechnung.

Berke von Hans Eschelbach, zu beziehen durch jede Buchhandlung. Der Volksverächter. Makkabäerroman. Neunte Auflage. Brosch. 5 M., geb. 6 M. Ihm nach! Christusroman. Sechste Auflage. Brosch. 4 M., geb. 5 M. Das Tier. Dorfroman. Zweite Auflage. Brosch. 3 M., geb. 4 M. Erzählungen. Fünfte Auflage. Brosch. 4 M., geb. 5 M. Lebenslieder. Gedichte. Fünfte Auflage. Brosch. 3 M., geb. 4 M. Maria Rex. Künstlerroman. Zweite Auflage. Brosch. 3 M., geb. 4 M. Die Armen und Glenden. Novellen. Dritte Auflage. Brosch. 4 M., geb. 5 M. Die beiden Werks. Novelle. Vierzehnte Auflage. Brosch. 1 M., geb. 1.50 M. Der Wassertopf. Roman. Neunte Auflage. Brosch. 1 M., geb. 1.50 M. Liebe erlöst. Novelle. Sechste Auflage. Brosch. 2 M., geb. 3 M. Wildwuchs. Gedichte. Siebente Auflage. Brosch. 2.80, geb. 4 M. Sommerjunge. Gedichte. Fünfte Auflage. Brosch. 2.80, geb. 4 M. Im Moor. Novelle. Fünfte Auflage. Brosch. 1.40 M., geb. 2 M. In Vorbereitung: Im Rielwasser der Emden. Kriegsroman, Spielt teilweise in Bad Homburg bei Ausbruch des Völkerkrieges. Brosch. 4 M., geb. 5 M.

Eingefangen am 3. August 1915 ein schwarzer... Der Eigentümer kann denselben... Der Magistrat: (Steuerverwaltung). Kleine Wohnung... Eine Wohnung... 2 Zimmer...

Schöne Parterre-Wohnung in der Ferdinandstraße 4 bis 5... 3 Zimmerwohnung in bester Lage (Preis 500 M.)... 2 Zimmerwohnung mit Karle u. Zubehör an ruhige Leute zu vermieten... 2 Zimmerwohnung mit Küche und allem Zubehör ab sofort zu vermieten... 2 Zimmerwohnung zu vermieten.

Eine schöne 2742a 2 Zimmerwohnung mit 2 Balkons von Garten umgeben... Schön möbl. Bohn- u. Schlafzimmer... Wohnung... 3 Zimmer mit Zubehör zu vermieten... Risseleffstraße. Möbl. Villa, 18 Räume 3stöckig... 1 Zimmer mit Küche zu vermieten.

Herrschastliche Wohnung 6 Zimmer mit Küche, Bad u. allem Zubehör im 2. St. für 1. Oktober oder früher zu vermieten. Kaiser-Friedr.-Promen. 24. Mansarden-Wohnung 2 Zimmer, Küche, Gas, Wasser und Zubehör an ruhige, anständige, kleine Familie zu vermieten. Louisenstraße 24. Möbl. Wohnung m. Küche von 3—4 Zimmern, Bad und elektr. Licht, sowie einzelne Zimmer zu vermieten. Ferdinandsplatz 8. Wohnung zu vermieten Burggasse 7. Obergasse 12. Kleine 2 Zimmerwohnung parterre zu vermieten. Ballstraße 33.

Neue Kartoffeln

3 Pfd. 28 Pfg.

Neue Zwiebeln Pfd. 20 Pfg., Ztn. 19 M
 Neue Salzgurken Stück 10 Pfg.
 Neue Vollheringe 3 Stück 35 Pfg., extra grosse saftige Citronen Stück 15 Pfg.

Zum Einmachen
la Weinessig lose per Liter 34 Pfg.
 Margarita-Essig vorzügl. haltbarer Einmachessig, 1/1 Ltr. Fl. m. Gl. 57 ⚡

Maisgries, Ersatz für Weizengries Pfd. 45 ⚡
 Weizengries für Kinder und Kranke Pfd. 45 ⚡
 Ohne Brotkarten Waffel-Mischung vorzügl. u. preisw. Auch zum Feldpostvers. geeignet 1/4 Pfd. 30 ⚡
 Kunsthonig best. Ersatz f. Bienenhonig Pfd. 45, 2 Pfd. Dose 1 M.
 Gr. Wasserglas 50 ⚡
 Schraubendeckelgl. 60,,
 in unser. Zentrale eingetr.
 2 Waggon gem. Marmelade Pfd. 46 ⚡
Kondens. Milch Dose 60 u. 63 Pfg. Feldposttube 38 Pfg.
Puddingpulver verschiedene Sorten Packet 10 Pfg.

Schade & Füllgrabe

Louisenstrasse 38, Tel. 871

Tapezierkleister

strichfertig Pfd. 16 Pfg. sowie auch trocknen Kleber
H. Schilling Tapetenhaus.

Stunden in Englisch, Französisch, Deutsch werden erteilt. Offerten an die Geschäftsst. ds. Bl. unter E. 2821.

Freundliche Wohnung

im Dachstod von 6 Zimmern, Küche und Kammer, extra elektr. Licht zum 1. Okt. zu vermieten. Preis monatl. 45 M. Saalburgstrasse 57, 289) Eingang Triftstrasse.

Wohnung

von 4 Zimmern mit sämtlichem Zubehör, elektr. Licht sofort zu vermieten 2551a
 Kaiser Friedrich Promenade 11 1/2

3 Zimmerwohnung

zu vermieten. Näheres (2870) Ferdinands-Anlage 19 p.

5 Zimmerwohnung

mit Bad, Gas und elektr. Licht, modern eingerichtet zu vermieten. 2669) Ferdinands-Anlage 19 p.

2 Zimmerwohnung

mit Küche, Wasser, Gas, sofort zu vermieten. (2972) Untergasse 16.

Kleine Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten. 2986a Mühlberg 8.

Hochparterre

4 Zimmer, Elektr. Licht, Gas sofort billig zu vermieten. (2964a) Höhenstrasse 9.

Kurhaustheater Bad Homburg.

Lichtspiel-Vorführungen.
 Spielplan für Donnerstag, den 5. August 1915 (2971) von 4 1/2—6 1/2 Uhr Nachmittags
Kriegsaufnahmen.
 Konstantinopel und das goldene Horn Naturaufnahme **Ein** **Kinderherz** 3 Akte
 Abends von 8—10 Uhr
 Konstantinopel und das goldene Horn Naturaufnahme **Ueber** **alles die Pflicht** Drama 3 Akte **Bobby juchts** Komödie **Lustschlöffer** Drama 2 Akte. Kriegsaufnahmen. Änderungen vorbehalten.
 Von 4 1/2—6 1/2 Uhr haben auch Kinder Zutritt. Preise der Plätze:
 I. Rangloge M. 1.50 Parkettloge M. 1.— Sperrst. M. 0.50 Militär und Kinder halbe Preise.

Versteigerungen

und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, sowie sachgemäße Erledigungen von Pfandverkäufen, Nachlassen, Konkursen. Ferner Uebernahme ganzer Haushaltungen, Einzeilmöbel gegen sofortige Abrechnung — Lagerung und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenständen etc. unter günstigen Bedingungen übernimmt

August Herget, Taxator u. beed. Auktionator
 Bad Homburg v. d. H., Elisabethenstrasse 43. Telefon 277.

Vorschriftsmässige Feldpost-Karten

(auch solche mit Antwortkarte) auf schreibfähigem Karton gedruckt sowie

Feldpost-Briefe

sind für den Preis von 1 Pfg. per Stück zu haben bei

Fr. Becker, Fr. Schick's Buchhlg.
 Louisenstrasse 35. Louisenstrasse 64.
F. Supp, Louisenstrasse 83 1/2

Sparkasse für das Amt Homburg

in Bad Homburg v. d. Höhe
 Telephon Nr. 44 " Kisseleffstrasse Nr. 5
 Geschäftsstunden an Wochentagen von 9—12 Uhr
Einlagen Mark 4,940,000 —
Sicherheitsfonds Mark 757,000
 — mündelsicher angelegt — (1405)
 Aus den Zinsen des Sicherheitsfonds sind seit Bestehen der Kasse zu gemeinnützigen u. öffentlichen Zwecken M596,800. — ausgezahlt worden
 " " **Der Verwaltungsrat** " "

Färberei, chemische Waschanstalt

gegründet 1867
J. Küchel
 Bad Homburg v. d. H., Louisenstr. 21, Telef. 331
Schöne Ausführung, schnelle Bedienung
 — Mässige Preise. — (1157)

Todes-Anzeige.

Gott, dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Gattin, unsere unvergessliche, treubeforgte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Antonie Wagner
 geb. Rühl

vorgestern nach kurzem Leiden im 67. Lebensjahre zu sich in ein besseres Reich aufzunehmen, was wir schmerzhaft allen Verwandten u. Bekannten nur auf diesem Wege mitteilen.

Homburg v. d. H., Kaiserslautern, Landau, Weisenau u. Weimar, den 3. August 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:
 J. d. N.: **Fritz Wagner.**

Die Beerdigung findet in Kaiserslautern am Mittwoch, den 4. Aug. um 1/3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. (2975)

Obstversteigerung.

Freitag, den 6. dieses Monats nachmittags 3 Uhr kommen an den Klärbecken 3 Bäume Sommeräpfel und 10 Birnbäume zur Versteigerung. Zusammenkunft daselbst.
 Bad Homburg v. d. H., den 2. August 1915.
Der Magistrat Homburg
 Feigen.

Esset Fische:

billig, nahrhaft und gesund.
 Täglich frische Zufuhr in Eispackung.
 Tafelzander, Rhein- u. Wesersalm, Blauselchen, Anguilla, Fisch, Caglian, Heilbutt, Steinbutt, Rotzungen, Seezungen, Merlans, Seehecht, Schollen
 Lebende Schleien und Forellen
W. Lautenschläger,
 Fischhaus
 Telefon 404

Wasche mit Henkel's Bleich-Soda.

Hunde-futter

(getrocknetes Pressfleisch) von einem hiesigen Hundeliebhaber erprobt und für gut u. preiswert befunden
 per Pfd. 48 Pfg.
 2984) **Nehren.**

Frisch eingetroffen:
Cablian 2—4 pfündig per Pfund 35 Pfg.
Bratfisch per Pfd. 30 Pfg.
Mattjes-Heringe
Neue Vollheringe
Lautenschläger,
 Fischhaus.
 2981)

Antauf

v. gebrauchten Möbeln, alten Zahngebiß u. Gegenständen aller Art gegen sofortige Zahlung.
Karl Lagneau,
 Schulstrasse 11. (1098)

Verloren.

2. 8. von Villa Louisenstrasse 43 schwarzer Kronenreißer. Abzugeben gegen 10 Mark Belohnung. (2974)
Villa Atlantic bei Haupt.
 Mehrere Leitspindel-Drehbänke zu kaufen gesucht
 Vermittler erhalten Provision
Schlosserei Bauer,
 Frankfurt a. M., Burgstrasse 39

Tüchtiges Mädchen

für Haushalt gesucht. Mit Zeugnissen vorzustellen (2980)
Gonzenheim, Hauptstr. 14 p.
Junger Bursche gesucht (2983)
Pfaffenbach, Louisenstrasse 46.
 Schöne

2 Zimmerwohnung

im 1. Stod mit Zubehör, Wasser, Gas und Sielanschluß preiswert zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stod 2458a Schmidgasse 5.
 Vom 1. Oktober ab ev. früher ist die Wohnung im 2. St. meines Hauses, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, etc. incl. Wasser, gas für M. 425.— an ruhige Leute zu vermieten. Badeeinrichtung elektr. Licht u. Gas vorhanden. Zu erst. bei **H. Schick, Haingasse 1** erster Stod. (2398a)

Familie

(3 Pers. mit 5jähr. Kind) sucht in Waldnähe im Tal 2 ruhige auf dem gleichen gelegene Zimmer mit je 1 Bett bei vollst. Verpfleg. ab 1. Aug. Off. m. Preis u. F. W. T. an Rudolf Mosse, Frankfurt.

Die Wohnung

im Erdgeschoß des Hauses Friedrich-Promenade bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst Zubehör ist zum 1. ds. Ms. zu vermieten. Näheres ist im Stadtbüro erfahren.
 Bad Homburg v. d. H., 3. Aug. Städt. Bauverwaltung

Eine Wohnung

im 1. St. des Markthaus-Gebäudes bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör ist sofort zu vermieten. Näheres ist im Stadtbüro erfahren.
 Bad Homburg v. d. H., 3. Aug. Städt. Bauverwaltung

Großes gut heizb. Zimmer

möbliert mit 2 Betten kleinem Nebenzimmer sonniger, freier Lage dem Kurhaus von 1. Sept. auf einige Monate Damen gesucht. Offerten die Geschäftsstelle unter A. 2978

Stallung

mit Boden, Remise, Kutsch- und Garage zu vermieten. Näheres J. Fuld, Louisenstr. 1723a

Schnee und Schlamm

auch als Lagerräume zu vermieten.
Elisabethenstr.

Laden

zu vermieten
 Louisenstr.

2 Zimmer und Küche

zu vermieten.
 Mühlbergstr.

Elisabethenstrasse

sind gute und einfache Zimmer zu vermieten.
Möbliertes Zimmer zu vermieten
 Löwengasse 5.

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten.
 Löwengasse 5
 Einfach und gut möbliertes Zimmer zu vermieten.
 Hebelstr.